

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

No. 2. (13. Januar 1860)

Die Sunte.

Unterhaltungs- u. Anzeigebblatt für Wildeshausen und Umgegend.

Erscheint wöchentlich Freitags. — Preis pro Quartal 7½ Gf. incl. Postzuschlag oder Bestellungsgebühr. — Insertionsgebühren werden die gespaltene Corposzeile oder deren Raum mit ¼ Gf., für Abonnenten mit ½ Gf.; bei Wiederholungen zur Hälfte berechnet. — Tendenzlose Beiträge sind erwünscht.

N^o. 2.

Freitag, den 13. Januar.

1860.

Die drei Reiter.

Drei Burschen ritten zur Stadt hinaus,
Gar feurig griffen die Köhlein aus.
Vom Leben wollten sie sehen ein Stück,
Versuchen in weiter Welt ihr Glück.
Der Eine sprach: Viel Goldfuchstein schwer,
Die Rollen im Gurt mir hin und her,
Mit heiterem Sinn und blinkendem Geld
Kauf' ich mir alle Freuden der Welt.
Der Zweite: Im klug sinnenden Haupt,
Da ruht der Schatz, den mir Niemand raubt,
Des reichen Wissens unschätzbare Gut,
Das Leben beginn' ich frisch, voll Muth!
Der Dritte lächelte fein und schwieg,
Sein Köhlein bäumte sich keck und stieg,
Der Schaum der Müttern flog weiß zur Erd';
Zur Seite des Reiters da bliß ein Schwert.
Der Erste zog später bettelnd aus,
Der Zweite empfing im Narrenhaus
Für reiches Wissen traurigsten Lohn.
Der Dritte herrschte auf einem Thron!

Geistesgegenwart.

Das Irrenhaus zu Glasgow ist nicht nur das vor-
trefflichste und zweckmäßigste in England, es kann, nach der
Versicherung reisender Aerzte, für das beste in Europa gel-
ten. Diesen Ruf verdankt das Institut dem Doctor Rain-
hov, einem ausgezeichneten Arzte, der ihm lange als Direc-
tor vorgestanden. Rainhov leitete seine Kranken nur durch
die errungene moralische Gewalt, und diese war so groß,
daß sie sich ohne Murren seinem Willen unterwarfen. Die
armen Irren betrachteten ihn als ihren Herrn und
Freund. Trotzdem aber durfte er nie recht trauen, und ein
schrecklicher Vorfall belehrte ihn, wie gefährlich die Aus-

übung seiner menschenfreundlichen Pflicht sei. Wir theilen
diesen Vorfall unsern Lesern mit, wie ihn englische Blätter
berichten. Einige der Irren beklagten sich darüber, daß die
ihnen verabreichte Suppe schlecht sei. Der Doctor forderte
die Kläger auf, ihn in die Küche zu begleiten, er wollte in
ihrer Gegenwart die Suppe kosten und den Bescheid er-
theilen. In einem riesigen Kessel siedete die Bouillon. Unten
prasselte das Feuer — oben schäumte und wallte die Kraft-
brühe wie ein kleines, vom Sturm bewegtes Meer. Einer
der Wahnsinnigen sah den Director mit jen'n unheimlichen
Blick an, die dem Ausbruche einer Raserei voranzugehen
pflegen.

— Doctor, sagte er ernst, ich wüßte ein Mittel, die
Bouillon kräftig zu machen.

— Welches? fragte der Arzt.

Der wahnsinnige, ein starker Mann, klopfte dem Arzte
auf den Bauch. — Sie haben eine hübsche Portion Fett an
sich; wenn wir sie in den Kessel stecken und eine Stunde
kochen lassen, so würden wir uns über die Suppe nicht zu
beklagen haben. Erlauben Sie gefälligst das wir den Ver-
such machen.

Vier andere Wahnsinnige schrien jubelnd auf, der Vor-
schlag gefällte ihnen. Außer dem Koche, einem alten Manne,
ist kein Schützer in der Nähe — der Doctor wird von acht
kräftigen Fäusten ergriffen und emporgehoben. Schon schwebt
er über dem Rande des dampfenden Kessels, da ruft er
ruhig und fest:

Laßt ab, laßt ab, ihr werdet euch die schöne Suppe
verderben! Ihr werdet diesen Mittag keine Suppe haben!
Dies wirkt; die Irren setzen überrascht den Doctor auf den
Boden zurück, aber sie umstehen ihn und sehen ihn mit
drohenden Blicken an.

Der Doctor verlor seine Fassung nicht; lächelnd sagte
er: — Mein Fleisch giebt zwar eine gute Bouillon, aber
Ihr begreift doch wohl, daß mein Rock, meine Weste, meine
Hose und meine schmutzigen Stiefeln die schöne Suppe ver-
derben!

— Das ist wahr! riefen die Wahnsinnigen.



— Warte fünf Minuten, ich ziehe mich aus, und komme zu Euch zurück!

Sie ließen den Doctor gehen. Statt seiner erschienen handfeste Aufseher, um die Unglücklichen unschädlich zu machen.

Schilderung der Gegend um Wildeshausen und deren Bewohner

von

G. W. A. Oldenburg und J. P. C. Greverus.

(1837)

(Schluß.)

Zwischen den Gehöften und Dörfern sind oft stundenlange Räume, wo man nur Haide und Sand erblickt. Letzterer ist nicht selten ein Spiel der Winde oder zeigt in seinen Wellen, daß er es gewesen. Haidekraut, einige Flechten und Moose, sowie einzelne verdorrte und verkümmerte Grashalme im stehenden Sande machen die ganze Vegetation aus. Ein namloses Gefühl von Einsamkeit ergreift den Wanderer: solche Kargheit der überall Leben und Freude spendenden Natur erinnert man sich kaum gesehen zu haben. Nur selten erblickt man einen Plaggen hauenden Mann, dessen Haut, polirt vom trocknen Sandboden, im Sonnenstrahle blinkt; selten auch eine Heerde Haidschnucken, einer kleinen, munteren, meist schwarzen Art von Schaafen mit grober Wolle, bewacht von ihrem, den Fremden ungestüm anklaffenden Hunde, und dem in seinem weißen wollenen Mantel (Haifen) eingehüllten, strickenden Schäfer. Ernst und still, wie die ihn umgebende Natur, sitzt er an einem Erdwalle, mit welchem meistens die Grundstücke eingezäunt sind. Kaum blickt er zu dem Wanderer auf: selbst die Neugier findet hier zu wenig Nahrung, um geweckt zu werden. Ruffst Du ihm, so nähert er sich, durch Holzschuhe beschwert, langsam und unbeholfen, — was soll der Mensch die Glieder regen, wo die Natur ihm mit so schlechtem Beispiele der Thätigkeit vorgeht! — Selbst die Freude scheint hier nicht ihre gewöhnliche Gewalt über den Sterblichen zu üben: Scherz und muntres Lachen, Tanz und frohes Spiel sind selten; meist Ruhe und Stille, wo Du hinschaust, und die Menschen sind, wenn gleich nichts weniger als Epicuräer, doch in dieser Hinsicht den epicurischen Göttern gleich. Hauptvergnügungen und Epoche machende Ereignisse sind hier, wie im ganzen Lande, die Jahrmärkte, die nicht selten, wie in England, zu Zeitbestimmungen dienen. — Nichts aber läßt sich dem Eindrucke vergleichen, den man empfindet, wenn man im Mondescheine durch diese Steppen einsam wandert: der scharf und unheimlich in den Föhren und einzelnen Birken saufende Wind, die seltenen, aus der Ferne hallenden Töne, das ungewisse, von Wolken plötzlich entzogene Licht des Mondes erinnern unwillkürlich an die Dörfer und Naturscenen, welche Ossian besingt, und den Grabhügeln entsteigen die Geister unsrer Vorfahren, zufrieden, nach Jahrtausenden hier noch die alte Gegend unverändert wieder zu sehen.

Wildeshäuser Sachen.

— Am 7. d. M. sind 5 Personen, Wildeshäuser Einwohner, auf Antrag des Polizeianwalts in Brücke genommen, wegen Hemmung der Passage durch Lagerung von Holz und Dünger.

Solche Strafen sind seit Jahren wiederholend erkannt, ohne daß eine merkliche Aenderung, (daß die Straßen saubrer geworden wären,) eingetreten.

Wenn, wie Einige behaupten, dies Lagern von Holz, Dünger, Lehm, selbst Wagen, Pflügen, Eggen, Karren u. dergleichen unabänderlich, weil fast alle Einwohner Ackerbau treiben, so täuschen sie sich; die Einwohner von Delmenhorst und Cloppenburg; Erstere weniger, die anderen mehr, treiben gleichfalls Ackerbau und doch sieht man da selbst seit langen Jahren auch nicht die Spur solcher Unsauberkeit.

Etwas Einfluß freilich hat in Wildeshausen der durch die mehr gedrängte Bauart beschränkte Raum, jedoch nicht in dem Maße, wie hin und wieder geglaubt wird. Es ist vielmehr der besondere Grund, gelinde gesagt: der alte süße Schlandrian!

— Wider den Brinkfiser Berend Hinrich Diedr. Postrup zu Althorn ist vom Großherzogl. Obergericht Bechta am 31. Dec. v. J. der Gläubiger-Concurs erkannt. Anträge auf dessen Fortsetzung sind vor dem 20. Januar, bei Strafe der Wiederaufhebung, zu stellen.

— Nach einer gefäll. Mittheilung des Herrn Pastors Barelmann hier selbst, sind im Jahre 1859 bei der Ersparungscasse, durch dessen Vermittelung 108 neue Einlagen gemacht; deren Summe beträgt 1668 Thlr.

Zurückgefordert sind an Capitalien 1856, Thlr. und eingefordert die Zinsen von 488 Einlagen.

— Am 10. d. M., des Morgens zeigte sich schon ein Schwarm Staare (Spreen) auf ihren gewohnten Sitzen in den Wallbäumen.

Vermischtes.

— Nach einer Bekanntmachung der Großherzoglichen Regierung ist um die Bedürfnisse der Brandcasse zu decken, die Ausschreibung eines ganzen Beitrags, nämlich 4 gl. 2 sw. für jede 100 Thaler des versicherten Werthes der Gebäude, erforderlich.

— Das Geheblatt Band XVII. Stück 45, (am 11. Janr. ausgegeben) enthält eine Bekanntmachung des Großherzoglichen Staatsministeriums, betreffend die Eröffnung einer Zollvereins-Niederlage in Bremen und die Errichtung einer Zollabfertigungs-Stelle des zollvereinsländischen Hauptzollamts zu Bremen an der Unterweser.

Ämtliche Publicationen.

Verzeichniß

der im 4. Quartal 1859 an die Postverwaltung Wildeshausen zurückgesandten Briefe, deren Abgabe nicht hat geschehen können, weil die Annahme verweigert oder der Adressat nicht ausfindig zu machen gewesen ist.

Nr.	Adressat.	Bestimmungsort.
1	Pestrup	Ahlhorn.
2	v. d. Wall	Friesoythe.
3	Schwarting	Barel.
4	Geusenheimer	Artern.
5	Sand	Cincinnati.
6	Haente	New Orleans.
7	Büsher	Cincinnati.
8	Hartmann	Springstree.

Die Auslieferung eines Briefes kann nur geschehen, wenn der Absender sich durch Vorzeigung der Handschrift und einen Abdrucks oder nähere Angabe des Siegels ausweist, und das auf dem Briefe etwa haftende Porto bezahlt ist.

Die Abforderung muß innerhalb eines Monats geschehen; indem nach Ablauf desselben für die Auslieferung nicht mehr gehaftet wird.

Wildeshausen, 1860 Januar 6.

Großherzogliche Postverwaltung.
Höpfen.

Bermischte Anzeigen.

Dötlingen. Am

19. Januar d. J., Morg. 10 Uhr

läßt J. H. Dierloh zum Holz:

250 Eichen auf dem Stamm, langes theils schweres Holz, zu Bau-, Schiffs-, Krumm- und Wagenmacherholz passend öffentlich meistbietend verkaufen.

Käufer wollen sich zeitig versammeln.

Wehe 1860 Janr. 7.

J. H. Sarns.

Holz-Auction.

Am **Donnerstag den 19. Januar d. J.** sollen im Hölischerholze, am Horstedterwege, **Morgens 10 Uhr** anfangend, starke und geringe Kiefern und 40 Stück geringe Eichen, zu Bau- und Nutzholz tauglich, verkauft werden.

Iserloh. Der Bauwam Herr. Stolle läßt am **20. d. M. (Januar) Morg. 10 Uhr** anfangend:

300 Stämme Eichen und Buchen, darunter schweres Holz, durch den Herrn Auctionator Heinken öffentlich verganten.

Bekanntmachung.

Auf Antrag des Curators in der Concurssache des Gerichtsvoigts a. D. Chüden hieselbst, soll das gesammte Mobiliar des Cridars:

am Dienstag den 17. d. M.,

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Unter den Verkaufsgegenständen befinden sich mehrere Sophas und Divans, Posterstühle und Rohrstühle, Commoden, Spiegel, Spieltische, Sophatische, Schreibtische; mehrere Kleider- und Leinwandgeschränke, mehrere Betten und Bettstellen, eine Jagdflinte, eine Hausuhr, verschiedene Silberfachen u. dgl. m.; auch drei Kirchenstände.

Der Anfang des Verkaufs ist **Morgens 9 Uhr**, in dem Hause des Cridars.

Kaufliebhaber wollen am gedachten Tage sich dazu einfinden.

Harpstedt den 7. Januar 1860.

Lehneking,
Gerichtsvoigt.

Feuer-Versicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Bekanntmachung.

Nach einer mir zugegangenen erfreulichen Mittheilung der Feuer-Versicherungsbank f. D. in Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1859 **ca. 70 Procent**

ihrer Prämien-Einlagen als Ersparniß zurückgeben können. Die genaue Berechnung der Dividende für jeden Theilnehmer der Anstalt, so wie der vollständige Rechnungsabschluß derselben für 1859 wird, wie gewöhnlich, zu Ende Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank bin ich jederzeit gern bereit und werden Exemplare der Bankverfassung, sowie die betreffenden Antragsformulare gratis von mir ausgegeben und jede weitere Auskunft über das Wesen und die Einrichtung der Bank bereitwillig ertheilt.

Agentur **Wildeshausen**, den 9. Januar 1860.

C. F. Schetter,
Bankagent

Rechnungs- u. Wechselformulare

Visitenkarten etc werden billigst angefertigt von
Wildeshausen,
C. S. J. Nies.

Es wird auf Ostern ein Hausknecht gesucht. Wo? erfährt man beim Herrn Gastwirth Kloge in Wildeshausen. Ohne gute Zeugnisse braucht sich Niemand zu melden.

Wildeshausen. Zu vermietthen. Den Garten der Ehefrau Niehüfer, Clara geb. Griesmann zu Wilstedt, welcher vor dem Westertthore, dem Palmholz gegenüber belegen, habe ich unter der Hand, f. Frühjahr anzutreten, auf 1 Jahr zu vermietthen, und wollen Liebhaber daher bald mit mir contrahiren. E. G. J. Ries.

Reismehl zu Viehfutter,

billig bei

Wildeshausen.

Heinrich Nolte.

Gebhaber - Theater zu Wildeshausen.

Am Sonntag den 15. Januar d. J., im Klogeschen Saale, Anfang präcise 7 Uhr. Es wird aufgeführt:
Pomponettchen und Pompadour.
Sodann findet um 8 1/2 Uhr anfangend, daselbst ein

Ball

statt.

Die Direction.

Kirchliche Nachrichten

für den Monat November und Dezember
aus der Stadt und dem Kirchspiel Wildeshausen.
(Katholische Kirche.)

Geboren: Ein todtgeborener Knabe des Wattenmachers Herm. Heint. Lenschou hiersebst. — Gerhard, S. des Bäckermeisters Gerh. Friedr. Heint. Denis hiersebst. — Anna Josepbine Marg., T. des Vollmei- meiers Joh. Bern. Debbeler aus Dillingstrup. — Diedr. Heint. Josepb, S. des Schustermeisters Joh. Heint. Josepb Studenborg hiersebst. **Gestorben:** Ein todtgeborener Knabe des Wattenmachers Herm. Heint. Lenschou hiersebst. — Johann Möhlmann, S. des Bürger's Joh. Heint. Möhlmann hiersebst. — Ww. Marg. Anna Elisabeth Schulte geb. Konearding hiersebst. — Ww. Cath. Marg. Stegemann geb. Winkeler hiersebst. — Helena Kreienborg, T. des Schmiedemeisters Bernard Kreienborg hiersebst. — Anna Maria Wilhelmina Niemann, T. des Herm. Joh. Niemann aus Dillingstrup.

Die Zahl der Geborenen im Jahre 1859 beträgt 34.
" " " Gestorbenen beträgt 23.
" " " Copulirten beträgt zwölf Paar.

Für den Monat Dezember

(Evangelische Kirche.)

Getauft: Herm. Heint. Carl Krömer in Wildeshausen. — Anna Catharina Regina Wille in Wildeshausen. — Johann Heint. Ludw. Mainz in Wildeshausen. — Heint. Herm. Müller in Bargley. — Ernst Heint. Timmermann in Wildeshausen. — Geseine Marie Schütte in Heinesfeld. **Gestorben:** Anna Margaretha Meyer in Wildeshausen, alt 30 J. — Maria Catharina Schütte, geb. Geerken in Steinesfeld, alt 42 J. 6 M. 21 T. — Marg. Caroline Debbeler in Wildeshausen, alt 3 M. 20 T. — Eine ungetauft gestorbene Tochter des Johann Christian

Wördemann in Wildeshausen, alt 11 Tage. — Cath. Geseina Marg. Westenberg, geb. Ahlers in Wildeshausen, alt 75 J. 9 M. 28 T. — Joh. Heint. Gerh. Nienaber in Holzhausen, alt 2 J. 3 M. 22 T. — Maria Marg. Elisabeth Haack in Wildeshausen, alt 2 J. 7 M. 13 T. — Anna Maria Martens in Holzhausen, alt 19 J. 10 M. 12 Tage. — Joh. Heint. Wilhelm Grotelischen in Wildeshausen, alt 21 J. 5 M. 23 T. — Anna Cath. Sophia Meyer in Holzhausen, alt 2 J. 9 M. 6 T. — Herm. Heint. Müller in Bargley, alt 55 J. 10 M. 2 T.

Im Jahr 1859 sind Copulirt: 20 Paar.
Proclamirt: 5 Paar.
Geboren und getauft: 73, darunter 1 todtgebornes Kind.
Gestorben sind 43, darunter unter 10 Jahre 23, über 60 Jahre 3, über 70 Jahre 3.
Confirmirt: sind 47.
Zum hl. Abendmahl sind gegangen: 1617.

Aus dem Kirchspiel Großenkneten für den Monat Dezember.

Getauft: Herm. Lindemann zu Hellbusch. — Heint. Hille zu Döhlen. — Lena Seeger zu Sage. — Anna Maria Zitterich zu Sage. — Amalia Behrens zu Halenborst. — Heint. Georg Hofschemmacher zu Krummland. — Anna Wilhelmine Niesät zu Halenborst. **Copulirt:** Johann Hermann Eilers aus Haast und Catharine Marie Grotelischen daber. **Beerdigt:** Johann Friedrich Brandes von Döhlen, 65 Jahre alt. — Cath. Elisabeth Brinkmann von Sage, 51 Jahre alt. — Joh. Wilh. Linnmann aus Großenkneten, 1 Jahr alt. — Joh. Gerh. Linnmann aus Sage, 58 Jahre alt. — Johann Gerhard Hüjeharms aus Sage, 73 Jahre alt.

Aus dem Kirchspiel Huntlosen für den Monat Dezember.

Getauft: Joh. Bern. Künneinan, Sohn des Heuermanns Joh. Bern. Künneinan in Hohenföhne. — Herm. Heint. Müller, Sohn des Heuermanns Joh. Berend Müller in Huntlosen. **Im Jahre 1859 sind im Kirchspiel Huntlosen geboren:** 17 Kinder; 9 Knaben, 8 Mädchen, alle ehelich. **Confirmirt** 11 Kinder; 6 Knaben, 5 Mädchen. **Die Zahl der Communicanten** betrug 533; darunter 267 männl., 286 weibl. Geschlechts. **Copulirt** wurden 2 Paar. **Gestorben** sind 11 Personen; 3 männl., 8 weibl. Geschlechts, darunter 6 Kinder zwischen 1 und 6 Jahren, 2 Personen zwischen 20 und 30 Jahren, 1 Person zwischen 30 und 40, 1 Person zwischen 40 und 50 Jahren, und 1 Person zwischen 60 und 70 Jahren.

Aus dem Kirchspiel Döttingen für den Monat Dezember.

Getauft: Eine Tochter des Baumanns Brocksbus zu Brocksbus. — Ein Sohn des Hinrich Wiedmann, Heuermanns zu Breitorf. — Eine Tochter des Heuermanns Schütte zu Heinesfeld. **Beerdigt:** Geseine Margarethe Stelle, ehel. Tochter des Heuermanns Johann Stelle zu Brake. **Copulirt:** Johann Heinrich Nienaber, ehel. Sohn des weil. Johann Bernard Nienaber, Weinflüßer beim Weie und Anna Catharine Gerken, geb. Poppe, Wittve des weil. Johann Friedrich Geerken, Baumanns zu Barel. — Hermann Mannen, ehel. Sohn des weil. Friedr. Foden Mannen, Hausmanns zu Neu-Augusten-Groden, Kirchspiel Hohenkretzen und Maria Helena Mentke, ehel. Tochter des weil. Christian Heinrich Theodor Mentke, Küfers zu Hatten. 1

Marktpreise zu Wildeshausen vom 11. Januar 1860.

Butter, das Pfund 14 gr.
Eier, das Stück 1 =

Redaction, Druck und Verlag von E. G. J. Ries in Wildeshausen.